

*Blendfreie Beleuchtung der Tätigkeit eines Dentisten in den 1930er Jahren:
Eine Demonstration der Werbearbeitung mit einem schwarzlackierten Midgard
Wandarm (Archiv: Midgard Licht GmbH, Hamburg).*

Die Ausstellung wird im Erdgeschoss der Münchhausenscheune vom 6. November 2016 bis zum 31. März 2017 gezeigt. Sie kann im Rahmen der üblichen Öffnungszeiten des Museums besucht werden.

Zur Ausstellung ist unter demselben Titel im Verlag des Museumsdorfes ein reichbebildertes Begleitbuch erschienen.

Führungen z.B. für Berufsschulklassen können gebucht werden.

Museumsdorf Cloppenburg

Niedersächsisches Freilichtmuseum

Bether Str. 6 · 49661 Cloppenburg · Tel.: 04471/9484-0

www.museumsdorf.de · info@museumsdorf.de

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 – 16.30 Uhr
(Heiligabend und Silvester geschlossen)

Mit freundlicher Unterstützung



Niedersächsisches Freilichtmuseum

Foto: Sammlung Zweck & Form



Tür auf Licht an!

Leuchten und
Türbeschläge
1900 – 1960

6. November 2016 – 31. März 2017



Niedersächsisches Freilichtmuseum

Tür auf – Licht an!

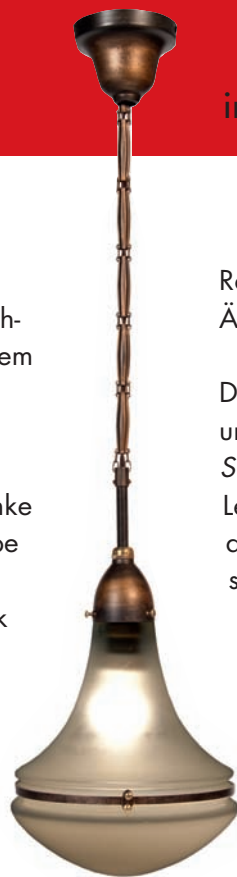
Eine Sonderausstellung

im Museumsdorf Cloppenburg



Selten bewusst wahrgenommen, tragen Türdrücker, Licht und Beleuchtung doch ganz erheblich zu unserem Wohlbefinden bei. Erst wenn die basale Haustechnik einmal nicht anstandslos funktioniert, wenn die Tür nicht richtig schließt, die Türklinke klemmt, die Leuchte oder Glühlampe flackert oder blendet, rückt die vermeintlich unscheinbare Haustechnik in unseren Blick.

Dabei sind die uns so selbstverständlich vorkommenden Formen, Konstruktions- und Funktionsweisen von Leuchten und Türdrückergarnituren Ergebnis konzentrierter und aufwendiger Entwicklungsarbeit; zumal wenn diese auf Produkte von langlebiger Qualität und zeitloser Ästhetik zielen, wie das für die Epoche der Klassischen Moderne der Fall ist. Seit dem frühen 20. Jahrhundert konstruierten und gestalteten Architekten, Ingenieure, Produktentwickler und Designer – wie Peter Behrens, Walter Gropius oder Wilhelm Wagenfeld – zuverlässige und qualitativ hochwertige Formen in einer zeitgemäß ansprechenden, den modernen Alltag in Wohnung, Werkstatt, Büro und öffentlichem



Raum über Jahrzehnte prägenden Ästhetik.

Der Oldenburger Bauingenieur, Berufs- und Hochschullehrer *Prof. Dr. Klaus Struve* sammelt seit fünf Jahrzehnten Leuchten und Türbeschläge aus Gründerzeit, Jugendstil, Art déco und Klassischer Moderne. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von klassisch gewordenen Türen, Türdrückern und Leuchten aus seiner Sammlung *Zweck & Form*, darunter „Ikonen der Moderne“, wie den „Gropius-Türdrücker“ oder im Dessauer Bauhaus entworfene Schreibtischleuchten. Türdrücker und Leuchten werden in ihrem funktionalen Zusammenhang, die Türklinken z. B. an den passenden Türblättern präsentiert. In

Kooperation mit dem *Monumentendienst* und der *Bauteilbörse Bremen e.V.* konnten dafür aus der Region geborgene originale Haus- und Zimmertüren verwendet werden. Ausstellung und Begleitbuch beleuchten nicht nur das Werden klassischen Designs, sondern öffnen auch den Blick für die Entwicklung des Gestaltens von Räumen und des Wohnens während der letzten 100 Jahre.

